

Tätigkeits- u. Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2015 **der Interessengemeinschaft Hürth e.V.**

- 15.01.2015 Vorstandstreffen: Vorbesprechung zur Organisation einer Demonstration im Monat März 2015.
- 19.01.2015 Schreiben an Bürgermeister Walther Boecker und die Hürther Ratsfraktionen, dass unser Bürgermeister nochmals die Landes- u. Bundesregierung, sowie die Bundesnetzagentur auf die Dringlichkeit der Erdkabel anschreibt und hier ein Zeichen für die Stadt Hürth und ihre Bürger setzt.
- 23.01.2015 Gesprächsrunde mit Herrn Dr. Georg Kippels, MdB, und Nicole Kolster, Mitglied des Kreistages
- 27.01.2015 Auf Grund unseres Schreibens vom 19.01.2015 hat Herr Walther Boecker ein Schreiben an Minister Gabriel gerichtet, in dem er Herrn Gabriel unmissverständlich klar macht, dass er durch die Stadt Hürth mit Widerstand bzgl. der neu geplanten Höchstspannungsfreileitungen zu rechnen hat.
- 04.02.2015 Um 10:00 Uhr Gesprächsrunde mit:
Herrn Dr. Günther Horzetzky, Staatssekretär Ministerium für Wirtschaft, Energie etc. des Landes NRW,
Herrn Volker Pesch Referent, Landesregulierungsbehörde, Energierecht des Landes NRW,
Frau Brigitte Dmoch-Schweren, MdL,
Frau Margit Reisewitz, Ratsmitglied Hürth,
Herrn Walther Boecker, Bürgermeister der Stadt Hürth,
Herrn Stephan Renner, Ratsmitglied Hürth,
sowie Vorstandsmitgliedern der IG Hürth e.V.,
in dieser Gesprächsrunde wurde nochmals gegenüber den Landesvertretern klar zum Ausdruck gebracht, dass für unseren sensiblen Bereich nur eine Erdverkabelung in Frage kommt. Dies wurde auch nochmal von unserem Bürgermeister und den Ratsmitgliedern zum Ausdruck gebracht. Anschließend Besichtigungsfahrt mit den Herren Horzetzky und Pesch durch unsere Wohngebiete.

04.02.2015 19:00 Uhr

und

06.02.2015 19:00 Uhr Treffen des Vorstandes der IG Hürth e.V. bzgl. der Organisation unserer Demonstration am 06.03.2015 und Einstellung der IG Hürth e.V. in Facebook.

09.02.2015 19:00 Uhr Gesprächsrunde mit:
Herrn Oliver Krischer MdB,
Frau Margit Reisewitz
Frau Nicole Kolster
Herr Dirk Breuer
Herr Stephan Renner

10.02.2015 Termin mit dem Marktleiter vom Penny-Markt in den Höhen, bzgl. Genehmigung für unsere Informationsstände.

11.02.2015 Treffen mit der Kreispolizei, wegen Abstimmung und Ablauf unserer Demonstration für den 06.03.2015

19.02.2015 Treffen des Vorstandes. Besprechung des Ablaufs an unseren Informationsständen. Erstellung der Informationstafeln.

20.02.2015 bis 22.02.2015 Informationsstände an folgenden Standorten:
20.02.2015 Haltestelle Kiebitzweg und Penny-Markt
21.02.2015 Krankenhausstr. und Penny-Markt
22.02.2015 Krankenhausstr.

23.02.2015 Treffen des Vorstandes. Besprechung des Ablaufs unserer Demonstration am 06.03.2015

- Standort für ein Banner
- Kontakte zu den Medien (Print, Radio, TV)
- Besorgung eines Megaphones
- Beschriftung von Transparenten
- Einsatz des Ordnerpersonals
- Layout für den Druck von Plakaten
- Kreispolizei
- Begrüßung der Demonstranten
- Schlusskundgebung

Anzahl der Redner (CDU, SPD, Grüne)

Rednerliste für die Kreispolizei

19.02.2015 bis 27.02.2015

Verteilung von 5.000 Flyern (Info über unsere Demonstration am 06. März 2015) an die Haushalte.

- 26.02.2015 Termine mit der Druckerei (Plakate) und Schlosserei (Gestänge für das Banner).
- 01.03.2015 Sonntagstreffen des Vorstandes: Bekleben der Plakattafeln, sowie Beschriftung der Transparenttücher Schleifen der Holzlatten, Befestigung von Plakaten u. Transparenten
- 02.03.2015 Diverse Schreiben und Telefonate mit den Print- , Radio- und TV-Medien.
- 04.03.2015 Aufstellen unseres Banners unter der Hochspannungsleitung
- 06.03.2015 Demonstration gegen die Höchstspannungsfreileitungen mit ca. 500 Teilnehmern, die mit Plakaten und Transparenten ihren Unmut kundgaben. Politiker hielten bei der Abschlusskundgebung Ansprachen an die Demonstrationsteilnehmer und waren mit allen Beteiligten der Meinung, dass hier nur Erdkabel in Frage kommen. Man wolle nunmehr die Signale mit nach Berlin nehmen.
- 16.03.2015 Termin mit Frau Kühn-Mengel, MdB. Besichtigung der Höchstspannungsfreileitungstrasse. Auch sie will in Berlin über unsere Situation sprechen.
- 20.03.2015 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr
und
- 21.03.2015 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Informationsstand für die Hürther Bevölkerung zwecks Unterschriftensammlung gegen die Monstertrasse, zur Vorlage beim Petitionsausschuss der Landes NRW und der Bundesregierung. (1.122 Unterschriften)
- 23.03.2015 Treffen des Vorstandes bzgl. Einladungen zur Jahrgauptversammlung am 24.04.2015.
- 24.03.2015
bis
- 26.03.2015 Um Kosten zu sparen, persönliche Verteilung der Einladung zur JHV an unsere Mitglieder.
- 25.03.2015 Termin (15:00 Uhr) mit Frau Rita Klöpper, Vorsitzende des Petitionsausschusses des Landes NRW und Pressevertretern. Übergabe unseres Petitionsschreibens. (1.122 Unterschriften)

09.04.2015 Informations-Treffen mit Herrn Klaus Lennartz u. Herrn Dr. Bock
Erdkabeltechnologie „SupraLeiter“

13.04.2015

bis

16.04.2015 Kassenprüfung durch Andrea Friedrichs

21.04.2015 Treffen des Vorstandes.

Erstellung des Geschäftsberichtes, sowie des Rechenschafts- und
Tätigkeitsberichtes. Besprechung des Ablaufs der Jahreshaupt-
Versammlung am 24.04.2015.

Erstellung der Unterlagen über Power-Point.

24.04.2015 Jahreshauptversammlung in den Räumlichkeiten Nibelungenstr. 80

- Kassenbericht / Kassenprüfung
- Geschäftsbericht
- Tätigkeitsbericht
- Entlastung des Vorstandes
- Vorausschau auf das Jahr 2015

10.06.2015 Treffen des Vorstandes.

Besprechung bzgl. unseres Schreibens an Frau Hannelore Kraft,
Ministerpräsidentin des Landes NRW

17.06.2015 Schreiben an die Staatskanzlei des Landes NRW zu Händen von
Frau Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes NRW,
Ersuchen ihrer persönlichen Unterstützung

24.06.2015 Informationen an die Medien über unseren „offenen Brief“ gerichtet
an Frau Hannelore Kraft:

- Radio Erft
- Kölnische Rundschau
- Kölner Stadtanzeiger
- Hürther Wochenende

08.07.2015 Interview mit Vertretern von RadioErft.

13.07.2015 Gespräch mit Herrn Dr. Heeck, Staatskanzlei NRW

Sommerpause

19.08.2015 Schreiben an die Staatskanzlei NRW i.S. Besuch unserer
Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in Hürth, mit der Bitte
um ein gemeinsames Treffen mit dem Bürgermeister, Rats-

vertretern und Mitgliedern der IG Hürth.

20.08.2015 Japanisches Filmteam: 1,5 Std. Aufnahmen einer Dokumentation über unsere Interessen zur Energiewende in Deutschland.

26.08.2015 Treffen des Vorstandes der IG Hürth e.V.

Hier Aufgabenverteilung diverser Schreiben an die Ratsfraktionen, der Staatskanzlei NRW und Vorbesprechung für die Einberufung „Treffen zum Runden Tisch“ mit unseren Politikern.

31.08.2015 Derzeitiger Sachstandbericht über das Internet an unser Mitglieder.

01.09.2015 Einladung zur Vorstandssitzung des Arbeitskreises Wirtschaft Hürth (AWH).

Der Vorstand der IG Hürth e.V. hat hier über das derzeitige Planfeststellungsverfahren und den derzeitigen Sachstand berichtet, sowie Anregungen für unserer Unterstützung unserer Interessen (Erdkabel) vorgetragen. Weiterhin wurde über die Möglichkeit der unterirdischen Verlegung von Supraleitern gesprochen. Diese Möglichkeit wurde nunmehr von der Fa. Nexans geprüft und für umsetzbar bewertet. Die AWH wird unsere Umsetzung für Erdkabel in Hürth begleitend unterstützen. Darüber hinaus wird man Kontakt mit Herrn Dr. Georg Kippels, MdB, aufnehmen.

02.09.2015 Anfrage an die Fa. Amprion bzgl. der Überlassung des Lärmgutachtens. Leider eine Absage erhalten. Hier unsere Antwort:

„ Ihre Absage zur Überlassung der Deckblattverfahren 4-8 und des Lärmgutachtens zu BL. 4215 ist sehr bedauerlich.

Die Fa. Amprion hatte für das Verfahren einen offenen Bürgerdialog und Transparenz angekündigt.

Vielleicht überdenken Sie Ihre Entscheidung noch einmal in Hinblick auf diese Ankündigung und auf die Außendarstellung der Fa. Amprion.“

Leider wurden die Unterlagen nicht zur Verfügung gestellt!!!!!!!!!!!!

04.09.2015 Schreiben an Herrn Regierungsdirektor Dr. Berthold Kremm, Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen u. Verkehr des Landes NRW, mit der Bitte um Unterstützung für die Finanzierung der Erdkabel.

20.09.2015 Antwortschreiben der Landesregierung mit dem Tenor, dass man für die betroffene Stadt Hürth und ihrer Einwohner keine Möglichkeit sieht, eine Änderung des EnLAG herbeizuführen.

13.10.2015 Treffen zum „Runden Tisch“

- Bürgermeister Dirk Breuer
- Eheleute Reisewitz
- Georg Fabian
- Vorstand der IG Hürth

Es wurde eine to do – Liste erstellt. Die einzelnen Punkte hatten die Gesprächsteilnehmer abzuarbeiten.

22.10.2015 Antwortschreiben des Petitionsausschusses des Landes
Nordrhein-Westfalen.

Hier kann man auch nur noch anmerken, dass die Ängste und Befürchtungen einer Überlandtrasse, welche generationsübergreifend ist, von landespolitischer Seite in unserem Sinne nicht real umgesetzt wird!!!!

Das Ergebnis dieses Petitionsausschusses hätte beinhalten müssen, dass die Landesregierung angehalten wird, genauso wie Bayern es umgesetzt hat, die Erdverkabelung in sensiblen Wohngebieten vorzunehmen.

Der politische Auftrag, Schaden von der Bevölkerung abzuwenden, wurde nicht als Maßnahme an die Landesregierung erteilt.

Siehe: Antwortschreiben des Petitionsausschusses !!!

Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen



Landtag Nordrhein-Westfalen • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Interessengemeinschaft Hürth e.V.
Herrn
Klaus-Dieter Rush
Nibelungenstr. 80
50354 Hürth

Auskunft erteilt: Frau Heßhaus
Telefon: (0211) 884 - 2031
Fax: (0211) 884 - 3004
E-Mail: petitionsausschuss@landtag.nrw.de
Geschäftszeichen: I.3/16-P-2015-10797-00
Düsseldorf, 22.10.2015

Ihre Eingabe vom 24.03.2015, eingegangen am 26.03.2015

Energiewirtschaft

Sehr geehrter Herr Rush,

der Petitionsausschuss hat Ihr Vorbringen in seiner Sitzung vom 20.10.2015 beraten. Ich gebe Ihnen hiermit aus dem Sitzungsprotokoll den gefassten Beschluss zur Kenntnis:

Der Petitionsausschuss hat sich über die Sach- und Rechtslage unterrichtet. Er stellt fest, dass die Erdkabeltechnik zunächst auf den ausgewiesenen Pilotstrecken zu erproben und im Übrigen nur dort zuzulassen ist, wo es nicht zu weiteren Verzögerungen der Vorhabenrealisierung führt. Ein Antrag zur Änderung des Energieleitungsausbaugesetzes (EnLAG) wäre deshalb in dem betroffenen Teilabschnitt aufgrund des weiten Fortschritts des Planfeststellungsverfahrens nicht zu befürworten.

Darüber hinaus sieht der Petitionsausschuss davon ab, in dem laufenden Planfeststellungsverfahren zur EnLAG-Leitung im Sinne einer bestimmten Ausführungsvariante Partei zu ergreifen. Er ist vielmehr der Auffassung, dass die Entscheidung über die Wahl der Trasse zunächst dem Vorhabenträger und im zweiten Schritt der Planfeststellungsbehörde überlassen bleiben muss, die den Planfeststellungsbeschluss unter Abwägung aller einzustellenden Belange fassen muss. Entsprechendes gilt auch für das durch die Bundesnetzagentur durchzuführende Verfahren ULTRANET.

Die Bearbeitung Ihrer Petition hat längere Zeit in Anspruch genommen. Bei der großen Zahl von Bitten und Beschwerden ließ sich die Verzögerung leider nicht vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Veuskens

25.10.2015 Schreiben an Herrn Staatssekretär Dr. Günter Horzetzky, dass wir mit der Art und Weise, wie die Landesregierung versucht ihre Untätigkeit positiv darzustellen, nicht einverstanden sind und gleichzeitige Bitte um Unterstützung.

26.10.2015 Schreiben an Herrn Oliver Krischer, MdB

Sehr geehrter Herr Krischer,

wir möchten uns im Namen aller Bürger/innen der Stadt Hürth, bei Ihnen herzlichst für Ihr Engagement " Erdverkabelung in Hürth" bedanken.

Wir haben Ihnen im Vorfeld unser Antwortschreiben an den Staatssekretär , Herrn Dr. Günther Horzetzky, Ministerium für Wirtschaft, Energie zugesandt.

Sie können erkennen, dass sich die Landesregierung mehr als schwer tut, uns zu unterstützen.
Um so dankbarer sind wir, dass wir in Ihnen einen Mitstreiter auf höchster politischer Ebene haben.

Auch unsere Petition wurde von dem Petitionsausschuss des Landes NRW negativ beschieden. (siehe Anlage)

Wir haben natürlich die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Energie zur möglichen Gesetzänderung beim Energieleitungsbau mit verfolgt.

Es sind einige Punkte, die auch für die Stadt Hürth, für eine Erdverkabelung sprechen.

Bezeichnend ist jedoch, das Herr Kleinekorte von der Fa. Amprion sich grundsätzlich negativ gegenüber Erdkabel auslässt, was jedoch durch Herrn Hartmann von der Fa. TenneT T50 GmbH widerlegt wurde.

Wir haben natürlich große Bedenken, dass die Ausschussmitglieder den Aussagen von Herrn Kleinekorte folgen und durch diese nicht richtigen Argumente des Herrn Kleinekorte, es zu Fehlentscheidungen der Ausschussmitglieder kommen kann.

Wir hoffen, nein wir sind ganz sicher, dass Sie auch weiterhin die Stadt Hürth und ihre Bürger/innen in unserer Angelegenheit unterstützen werden.

Es wäre sicherlich ratsam, nunmehr einen großen "RUNDEN TISCH" mit allen Involvierten anzuberaumen, damit wir noch vor der 2. Lesung des Ausschusses, unsere Eingabe zur Gesetzesänderung einbringen können.

Bitte teilen Sie uns mit, wie wir Sie von unserer Seite unterstützen können

Nochmals herzlichen Dank.

Mit freundliche Grüßen

Ihre

IG Hürth e.V.

Der Vorstand

28.10.2015 Einladung von Staatssekretär Dr. Horzetzky zu einem persönlichen Gespräch.

06.11.2015 Treffen des IG Hürth – Vorstandes: Vorbereitung auf das Treffen mit Herrn Staatssekretär Dr. Horzetzky

10.11.2015 Treffen mit Herrn Dr. Horzetzky in Düsseldorf:

Teilnehmer: Vorstand der IG Hürth e.V.
Bürgermeister Dirk Breuer
und die Fraktionsvorsitzenden der Hürther
Ratsfraktionen.

Hier wurde noch mal der Vorwurf gegenüber Herrn Dr. Horzetzky von allen Teilnehmern geäußert, dass die Landesregierung die Ängste und Befürchtungen ihrer Bürger nicht ernst nimmt. Wir konnten Herr Dr. Horzetzky davon überzeugen, dass er noch am gleichen Tag an den Ausschuss für Wirtschaft und Energie der BRD ein entsprechendes Schreiben richtet, worin eine Änderung des EnLAG gefordert wird.

11.11.2015 Heute sollte die 2. Lesung zur Gesetzesänderung des EnLAG stattfinden. Diese wurde jedoch kurzfristig abgesagt und verschoben.

05.12.2015 Vorstandstreffen

12.12.2015 Schreiben des IG Hürth-Vorstandes an die Politiker von Stadt, Land und Bund!!!!

Hürth, den 12.12.2015

Sehr geehrte(r) Frau / Herr

anbei der Ihnen sicherlich bekannte Entwurf des Gesetzes zur Änderung von Bestimmungen des Rechts des Energieleitungsbaus vom 02.12.2015.

Wir haben uns die 57 Seiten durchgelesen und sind – nach dem, was wir den Ausführungen entnehmen können - total schockiert und maßlos enttäuscht!

Auf den **Seiten 50-51** finden sich – nach unserer Lesart - die entscheidenden Passagen bzgl. unseres Streckenabschnittes. Die Zusammenfassung hierzu ist ebenfalls als Anlage beigefügt. Dazu haben wir einige Fragen und möchten Sie bitten uns zu korrigieren, falls wir etwas falsch verstanden haben sollten:

- 1) Das die Stadt Hürth betreffende Bauvorhaben wird nunmehr als **"Hybrid-Technologie-Pilotprojekt"** deklariert. Dies bedeutet, dass Gleich- und Drehstrom zugleich an neu zu bauende Masten gebündelt gehängt werden sollen. Es ist die Rede von einer 2,4 km-Trasse, die explizit als "Neubau" deklariert wird. Ist das der Streckenabschnitt durch Hürth? **Wozu gehören wir?** Umbeseilung auf bestehenden Masten (= die geplanten ENLaG-Monstermasten?), geringfügige Umbauten, Neubauten in bestehenden Trassen oder zu den Neubauten?
- 2) Das **Erdkabel-Vorrang-Gesetz** bei Gleichstrom soll hierbei interessanterweise nicht gelten (!), dabei steht mehrfach überall, dass ein Mindestabstand von 400 m eingehalten werden muss bzw. Erdkabel im Gleichstrombereich bei Wohnbebauung Pflicht sein sollen. **All diese Gesetze werden in Hürth durch die Neudeklaration als "Pilotprojekt Hybrid" umgangen bzw. ausgehebelt. Im laufenden Planfeststellungsverfahren ist davon keine Rede, daher kann nicht mit einem „fortgeschrittenen Genehmigungsverfahren“ argumentiert werden.**
- 3) Weiterhin ist **unklar**, ob sich **unsere Petition** in dem o.g. Entwurf wiederfindet. Auf Seite 39 unter Punkt 5 ist zu lesen:

„Mit einer Petition wird gefordert, für Höchstspannungsleitungen in Gleichstromtechnik die Erdverkabelung gesetzlich vorzuschreiben und gesetzliche Mindestabstände zu Wohnhäusern festzulegen. Bei dieser Petition handelt es sich um eine öffentliche Petition, die innerhalb der Mitzeichnungsfrist von 1.335 Bürgerinnen und Bürgern unterstützt wurde.“

Sollte hier unsere Petition aufgeführt sein, so ist **diese inhaltlich falsch wiedergegeben**, denn in unserem Schreiben forderten wir:

„Als Fürsprecher von ca. 6000 betroffenen Anwohnern des Bereichs Hürth bitten wir die Landesregierung über den Petitionsausschuss, das aktuell bei der Bezirksregierung Köln laufende Planfeststellungsverfahren auszusetzen. Wir bitten zudem um eine Überprüfung der Zulässigkeit des neuen Bauvorhabens der Fa. Amprion. Desweiteren bitten wir die Landesregierung um ihre uneingeschränkte Unterstützung, und dass sie diese – wie auch in Bayern - dem Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Herrn Sigmar Gabriel, sowie der Bundesnetzagentur zu verstehen geben möge. Im Konkreten bitten wir den Petitionsausschuss des Landes NRW darum, die Landesregierung anzuhalten, gegenüber Berlin die geforderte Erdverkabelung laut Machbarkeitsstudie in das EnLAG mit aufzunehmen oder eine alternative Finanzierung der Erdverkabelung in Hürth zu ermöglichen.“

4) Verwunderlich erscheint uns darüber hinaus die Tatsache, dass die **Stadt Hürth im gesamten Gesetzesentwurf, der zahlreiche Detailinformationen zu Streckenabschnitten und Ortsnamen enthält, überhaupt nicht namentlich genannt wird.** Dies erweckt in uns den Eindruck, als wolle man die äußerst prekäre Situation in Hürth absichtlich innerhalb der recht positiv wirkenden Ausführungen zur Trasse Osterath-Philippsburg verschleiern und somit unseren **Härtefall unter den Tisch kehren!**

Der Gesetzesentwurf ist für uns hier in Hürth - vorausgesetzt, wir haben ihn richtig verstanden - ein sehr enttäuschendes Ergebnis, denn somit wären wir die Verlierer der „Energiewende“!

Welche Möglichkeit der Einflussnahme Ihrerseits und unsererseits besteht hier noch? Bleibt uns nur noch der Klageweg, den wir sicher beschreiten werden? Welche Möglichkeiten gibt es für uns, für den Klageweg finanzielle Unterstützung zu erhalten?

Wir wären Ihnen äußerst dankbar, wenn Sie uns bzgl. unserer Fragen und der o. a. Unklarheiten aufklären könnten. Sehr verbunden wären wir Ihnen desweiteren für Vorschläge hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise, um unser Anliegen weiterhin vehement voranzutreiben, sowie dem bislang offenkundigen Ignorieren unserer Stadt Hürth entgegenzuwirken.

Wir bedanken uns herzlich im Voraus und verbleiben,

mit freundlichen Grüßen

Ihre IG Hürth e.V.

Der Vorstand

31.12.2015 Der Gesetzentwurf zur Änderung von Bestimmungen des Rechts des Energieleitungsbaus, wurde am 30.12.2015 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und ist damit am 31.12.2015 in Kraft getreten. Das hat für uns zur Folge, dass Hürth nicht in diesem Verfahren berücksichtigt wurde.

Dies ist einmal global aufgezeichnet, welche Tätigkeiten ehrenamtlich durchgeführt wurden, hinzukommen noch unzählige Treffen und Sitzungen, in denen die gesamte Korrespondenz, weitere Vorgehensweisen und Aufgabenverteilungen festgelegt werden.

Wir, die hier für die Hürther Bürger alles versuchen, eine gute Wohn- und Lebensqualität auch in Zukunft zu sichern und die gesundheitlichen Risiken so weit wie möglich zu minimieren, sind auf Ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen.

Deshalb unser Appell an alle Bürger die noch nicht „aktives oder passives“ Mitglied in unserer Interessengemeinschaft sind oder auch noch nicht gespendet haben:

Kommen Sie zu uns, Ihre Mitgliedsbeiträge oder Spenden sind steuerlich absetzbar, da wir ein eingetragener und vom Finanzamt ein anerkannter, gemeinnütziger Verein sind.

Besuchen Sie uns auf unser WEBSEITE:

www.huerth-gegen-hochspannung.com

Hier finden Sie auch unseren Mitgliedsantrag.

Sie können wählen, ob Sie den Jahresmitgliedsbeitrag überweisen oder per Lastschriftverfahren von Ihrem Konto abbuchen lassen möchten.

Unsere Bankverbindung für Mitgliedsbeiträge- und/oder Spenden lautet:

Raiffeisenbank Frechen-Hürth, Zweigstelle Efferen, Bachstr.

IBAN: DE58 3706 2365 1513 7340 14

BIC: GENODED1FHH

Ihre
IG Hürth e.V.
der Vorstand